

223.

Lauingen,¹ 1325 Januar 29.

König Friedrich² erklärt, dass er dem edeln Mann Heinrich, Grafen von Werdenberg,³ seinem lieben Landvogt in Oberschwaben («dem Edlen mann Heinrich Grafen von werdenberch vnserm lieben Lantuogt in obern Swaben») Entschädigung verheissen habe, für seine Ausgaben an des Königs Dienstmannen («den dieneren von vnsern wegen vmb dienst») solange er die Landvogtei versieht.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 51 Kaiserselekt n. 295. — Pergament 10,2 cm lang × 28,5, Plica 2,9 cm. — Grosser erster Buchstabe. — Pergamentstreifen, geschwärzt von grossem Siegel hängt leer. — Rückseite: xiii^c xxv» (15. Jahrh.); «Anno 1325 Vrkund Ludwigs Röm. Königs dass Er Ludwig, Grafen v. Werdenberg Heinrichen Landvogt in Oberschwaben geheissen (versprochen) zu gelten vnd wieder zue geben alles, dz er dem Heinrich von sein Ludwigs dess Königs wegen vmb dienst gibt, die weil Er bey der Landvogtey ist und soll ihm davon helffen ohne sein schaden» (17. Jahrh.); «Lad B1 sine No» (17. Jahrh.); «41. 20. 1 v. Werdenberg» (Blei, 19. Jahrh.); «295» (blau, modern).

1 Lauingen an der Donau, LK Dillingen B.

2 Friedrich der Schöne † 1330.

3 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Albeck-Schmalegg; Bruder Rudolfs III., Hartmanns III. und Rudolf IV.

224.

Um 1325.

Abt Konrad von Weingarten bittet den Generalvikar des Bischofs Rudolf von Konstanz,¹ den Stellentausch des Eglolf von Schellenberg² Kirchherrn von St. Veit in Ravensburg und des Ch. von Sonthofen,³ Kirchherrn von Erolzheim⁴ und Kirchdorf⁵ zu genehmigen.

Regest im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten Repertorium Band III S. 2720 nach den seit 1944 verlorenen Auszügen von Hofen S. 29.